

**Siegtalradweg, Zukunft der Unterhaltungswege an der Sieg, Ergebnisse des Workshops am 14.10.2019**

Teilnehmer: siehe Anlage

Präsentation: siehe Anlage

Während und nach der Präsentation wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Sofern die Lücken in der Gemeinde Windeck sowie im Kreis Altenkirchen geschlossen werden können, ergibt sich ein großes Potenzial für den Radtourismus in der Region.
- Die Naturregion Sieg ist hinsichtlich der Gästezahlen und Übernachtungen heute bereits auf dem Niveau des Siebengebirges.
- Die Bezirksregierung schätzt den durchschnittlichen jährlichen Aufwand für ihre 19 km Siegunterhaltungswege (außer Hang Dreisel und ohne Neophytenbeseitigung) auf 1.300 Personal-Stunden und 1.000 Stunden für schwere Maschinen. Zusätzlich sind externe Leistungen in Höhe von ca. 20.000 Euro pro Jahr zu veranschlagen. Hierin sind auch Sanierungsarbeiten (neue Asphaltdecke) enthalten. Die notwendigen Hangsicherungsarbeiten in Windeck-Dreisel haben im Zeitraum von 2007-2018 in der Summe 472.000 Euro gekostet.
- Die Kommunen halten aus eigenen Erfahrungen die Aufwendungen als eher zu gering angesetzt, wobei auch Unterschiede in den Kommunen bestehen. Aufgrund des Druckes aus der Öffentlichkeit und der Politik werden die Wege in Sankt Augustin immer sofort gereinigt. Der Bauhof übernimmt dabei auch die Abschnitte, die der Bezirksregierung gehören. In Eitorf haben sich der Bauhof der Gemeinde und der Bauhof der Bezirksregierung auf Unterhaltungsabschnitte verständigt. Hennef ist allein für die Wegeunterhaltung zuständig.
- Aus der Eigentümeranalyse geht hervor, dass die Gemeinde Windeck mit großem Abstand am stärksten von der geplanten Übertragung der Siegunterhaltungswege auf die Kommunen betroffen wäre. Windeck sieht sich aufgrund der Haushaltssituation aber auch der Situation im Bauhof aktuell nicht in der Lage, diese zusätzlichen Aufgaben zu übernehmen.
- In den Kommunen wird die eigene Infrastruktur weiter auf Verschleiß gefahren, d.h. notwendige kleinere Reparaturen zur Werterhaltung finden aktuell zumeist nicht statt, weil die entsprechenden Mittel fehlen.
- Im Falle einer Übergabe der Siegunterhaltungswege an die Kommunen sollte der aktuelle Wegezustand mit einer gemeinsamen Begehung erfasst werden. Aus den Mängeln leiten sich Forderungen für einen Ablösebetrag im Rahmen des Wechsels der Baulastträgerschaft ab.
- Ca. 3,5 km gehören 50 Privateigentümern. Es bestehen keine Verträge zwischen der Bezirksregierung und den Privaten, vielmehr wurde der Bau in der 70er Jahren per Handschlag vereinbart. Die Abschnitte werden

heute von der Bezirksregierung unterhalten. Zur Sicherstellung der Durchgängigkeit des Siegtalradweges müsste mit den Privateigentümern versucht werden, eine Vereinbarung abzuschließen. Dabei könnten die Privaten von den Verkehrssicherungspflichten und Unterhaltungslasten auch offiziell freigesprochen werden. Den meisten Privaten dürfte nicht bewusst sein, dass sie hier in der Pflicht sind. Im Gegenzug wäre die Nutzbarkeit als Radwegeverbindung zu sichern. Allerdings möchten einige Kommunen das Thema nicht angehen. Zum einen möchte man keine schlafenden Hunde wecken und zum anderen wäre eine Übernahme von Pflichten als freiwillige Leistung der Kommune in der Haushaltssicherung unzulässig. Zu klären wäre, ob eine Übernahme der Wegeflächen im Rahmen des kommunalen Vorkaufsrechtes bei Eigentümerwechsel (Erbfall) möglich ist.

Folgende weitere Schritte wurden vereinbart:

- Der Rhein-Sieg-Kreis stellt allen Kommunen die Eigentumsanalyse als shp-Datei und/oder Lageplan zur Verfügung.
- Die Kommunen prüfen, ob sie Eigentümer der Wegeflächen werden wollen oder für die Flächen eine Vereinbarung über die künftige Verkehrssicherungspflicht/ Unterhaltung abgeschlossen werden soll.
- Der Rhein-Sieg-Kreis klärt mit der Kommunalaufsicht, ob es sich bei der Übernahme der Verkehrssicherungspflicht/Unterhaltung um eine freiwillige Leistung oder um eine Pflichtaufgabe handelt.
- In den Kommunen Eitorf, Troisdorf und Sankt Augustin sollten sich bilaterale Gespräch zwischen den Kommunen und der Bezirksregierung anschließen. In diesen drei Kommunen sind nur kurze Abschnitte zu übergeben.
- Mit der Gemeinde Windeck sind aufgrund der starken Betroffenheit und kritischer Wegeabschnitte weitere grundsätzliche Gespräche notwendig. Dabei besteht das Ziel, längere Passagen des Siegtalradweges neu zu trassieren, um die Unterhaltungskosten langfristig zu reduzieren.